

Neu-Dstringer Volksbote

Freiheitlich, wahrheitsliebend und nah an Volkes Ohr & Stimme

Wetterbericht für den Anfang des Achten Monats gemäß den Wetteraufzeichnungen des Heiligen Hurricanus

Gnadenlose Sonne wird herniederbrennen, so dass Rittersmänner in ihren Rüstungen gelocht werden und das dunkle Gezücht sich winselnd in Erdlöchern versteckt. Dann aber werden latapultstein-große Hagelkörner vom Himmel regnen und diejenigen erschlagen, die noch nicht verdurstet sind, und es wird eine Erlösung für sie sein. Anschließend scheint eine milde Sonne auf eine verbrannte Ödnis herab, in der sich kein Leben mehr rührt.

Witz des Tages

Kommt ein Pilger mit einem Papagei auf dem Kopf in die Green-Dyster Bar. Fragt ihn der Wirt: "Hast du den schon lange? Kann er schon sprechen?" Sagt der Papagei: "Nein, ich hab ihn doch erst seit zwei Wochen!"

Blutiger Wettstreit beginnt – Grüner Komet will Titel verteidigen

In diesem Jahr finden sich mehr Völker als jemals zuvor zusammen seit dem erneuten Beginn des Wettstreits, um sich miteinander zu messen. Titelverteidiger ist der Grüne Komet unter Anführung von Warlord Halamiah, der es dieses Jahr mit weiter erstarzten Herausforderern zu tun bekommt.

So wird nicht nur den bekannten Größen Norrelag und Licht die Erringung des Siegerschwertes zugetraut, sondern auch unter den Neulingen gibt es ernsthafte Titelfavoriten. So soll das Lager der Drks sehr viel Blutvergießen auf seine Fahnen geschrieben haben, doch zweifeln manche am taktischen Geschick der finsternen Gesellen. Auch auf das Lager des Königs und die Horden des Chaos darf der neutrale Beobachter gespannt sein.

Lesen Sie hierzu auch unsere Expertenmeinung auf Seite 2.



Lebensgefahr für alle! – Nigra Mortis verbreitet sich

Die bereits im letzten Jahr erstmals aufgetretene abscheuliche Pflanze, die als Nigra Mortis bekannt ist, scheint sich weiter zu verbreiten. Das Gewächs verpestet die Umgebung mit einem grässlichen Gestank, der schlimme Pestilenz verbreitet und Mensch und Tierwesen krank macht. Auf einen scheußlichen Husten mit Auswurf folgt kürzeste Zeit später Fieber und Wahnsinn, der schließlich in pure Boshaftigkeit umschlägt. Darauf folgt ein langsamer, qualvoller Tod. Vernichten lässt sich die Pflanze auf herkömmliche Weise nicht, weshalb Experten große Hoffnungen in die Kesselgasse setzen. Gerüchte, dass Wirt Otzenecker aus der Green Dyster Bar etwas mit der Pflanze zu tun hat, weil er ähnlich riecht, haben sich nicht bestätigt. Auch das Drklager als Quelle ist auszuschließen.

Zitat des Tages

"Du musst herrschen und gewinnen, oder dienen und verlieren, leiden oder triumphieren, Amboß oder Hammer sein!"

(Goethus)

Stadttrat soll am zweiten Tag der Spiele gewählt werden

Erstaunliche Neuigkeiten erreichten unsere Redaktion im Vorfeld der Spiele. So soll tatsächlich bereits am Morgen des zweiten Tages der neue Stadttrat von Neu-Ostringen gewählt werden.

Die aufrechten Bürger der Stadt sind voller Hoffnung, dass sich unter den Versammelten einige angesehene und vertrauenswürdige Personen finden lassen, die die Belange Neu-Ostringens energisch verteidigen.

Erste Gerüchte machten bereits im Vorfeld die Kunde, dass das Pilgerlager erneut seinen Einfluss auf die Stadt verstärken will – auch unter Einsatz unlauterer Mittel.

Leserbrief von Henriette Pulitzer zum Thema Stadttrat:

Man kann sich nur verwundert die Augen reiben: Eine Stadttratswahl am Morgen des zweiten Tages!

Allein den Begriff „Morgen“ kennen doch die meisten der Gestalten, die Neu-Ostringen bevölkern, allenfalls vom Hörensagen! Ebenso wie die windigen Gesellen, die sich da zur Wahl stellen werden! Am „Morgen“ liegen die meisten von denen doch noch in der Gosse oder in einem schäbigen Bordell, außer natürlich denjenigen, die von der Stadtwache verhaftet und eingesperrt wurden!

Im letzten Jahr hat mir ein gut gebauter Jüngling aus dem Lager der Antike von einem römischen Kaiser erzählt, der sein Pferd zum Konsul machen wollte! Neu-Ostringen würde kaum schlechter fahren, wenn es von einem Tierwesen regiert werden würde, als von jenem jämmerlichen Stadttrat, der vom Pilgerlager bestochen wird! Es wäre an der Zeit, dass hier mal richtig einer aufräumt mit diesen „Horden des Chaos“!

Wenn es nach mir geht, würde Neu-Ostringen vom Imperium oder dem Lager des Königs regiert. Sitte, Anstand und Konvention wird dort nämlich noch groß geschrieben!

Die Lager im kriegerischen Überblick

Als Titelverteidiger gehen Kriegsfürst Halamiah und sein Heer des „Grünen Kometen“ zum fünften Mal in die Schlacht. Die Truppen sind etwas weniger zahlreich, dafür angeblich noch motivierter als in den Jahren zuvor. Man munkelt außerdem von neuartigen Geheimwaffen, die zum Einsatz kommen sollen. „Die werden sich wundern“, so Halamiah vergnügt.

Hohe Siegchancen haben nach übereinstimmenden Meinungen auch die als besonders blutrünstig geltenden Orks, die nach jahrelanger Pause wieder bei der Schlacht der Völker vertreten sind. „Ich erwarte furchtbare Massaker – nicht nur unter den Elben“, so unser sichtlich geschocelter Experte Dr. Bert Balista, der nur um Haaresbreite einer Häutung entkam.

Schwer einzuschätzen sind die Chancen des Lagers des Lichts, das gerade in den Wettbewerben und bei Suchaufgaben der Lesath als sehr erfolgreich gilt, dessen militärische Schlagkraft aber nur schwer einzuschätzen ist.

Größere Chancen werden diesbezüglich dem Lager des Königs eingeräumt, von dem ein diszipliniertes und taktisch kluges Agieren auf dem Schlachtfeld erwartet wird.

Besonders hoch gehandelt wird wie jedes Jahr das Norrelag, dessen Führung den gewohnten Stil fortzuführen gedenkt und seine Gegner herzlichst verspottet. Lesen Sie hierzu auch das aufschlussreiche Gespräch mit Hallbjorn Hvitvarg in dieser Ausgabe.

Neu im Land der Lesath sind die Horden des Chaos, auf deren Erscheinen das Lager des Imperiums äußerst verschnupft reagiert haben soll. „Das wird ein Schlachtfest – egal wie es ausgeht“, so unsere Expertin Dr. Anna Ambush.

Völlige Unbekannte sind wie in jedem Jahr die Elben und die Pilger. Die Buchmacher sehen sie eher im Mittelfeld angesiedelt, ebenso wie das umstrukturierte Lager der Kelten.

Kein Arsch in der Hose – Der Herjan des Norrelag spricht Klartext!

Im Vorfeld der Spiele hatte der Neu Dstringer Bote Gelegenheit, mit Hallbjorn Hvitvarg, einem weithin gefürchteten Anführer der Nordleute und Herjan des Norrelag, ein exklusives Gespräch zu führen. Lest hier den Bericht unseres Mitarbeiters Ralf Ragnaröf.

Neu Dstringer Bote: Hochgeschätzter Herjan, Gerüchten zufolge plant das Norrelag in diesem Jahr den Titel zu erringen. Angeblich werden mehrere dutzend nordische "Neulinge" erwartet, die äußerst blutgierig und gewissenlos sein sollen. Ist da etwas dran?

Hvitvarg (lacht grollend): Natürlich ist da was dran. Auf dem jährlichen Allthing der Nordleute haben erfahrene Norrelager von Unmengen von Blut, Krieg und Beute im Land der Lesathen gepredigt. Damit haben wir viele Krieger aufgestachelt, denen andere Fahrten nicht mehr ausreichend Anreiz bieten. Es bleibt nur zu hoffen, dass wir auch Gegner finden, die unseren Erzählungen und Versprechen auch gerecht werden.

Neu Dstringer Bote: Insbesondere aus den Reihen des Lichts, aber auch seitens des Grünen Kometen war zu hören, dass die Nordleute weniger ehrhaft, sondern allein profitorientiert wären. Ist das Norrelag deshalb prinzipiell als ehrlos einzustufen?

Hvitvarg (sichtlich amüsiert): Wenn unsere Feinde uns für ehrlos halten sollen sie herkommen, uns das ins Gesicht sagen und mit den Folgen leben – leider traut sich das offenbar keiner! Wir fahren nicht ins Land der Lesathen um die Tage mit Geschwätz und Diplomatie zu verschwenden, wir sind hier um blutige Ernte einzufahren – andere Lager scheinen stattdessen lieber Reden zu schwingen und ewige Bündnisse aufzubauen um auf keinen Fall einen blauen Fleck oder ein aufgeschlagenes Knie zu riskieren. Und was den Profit angeht: Wenn unsere Gegner zu schwache Mauern bauen, reißen wir sie eben nieder und wenn schwächliche Straelinger ihren Besitz nicht verteidigen können, nehmen wir ihn eben mit. Das Norrelag ist hier um nach Belieben jeden Feind wegzuwischen – wenn dabei auch Beute rausspringt, werden wir sicher nicht darauf verzichten.

Neu Dstringer Bote: Welche unter den anderen Lagern erscheinen dem Norrelag als ernstzunehmende Gegner?

Hvitvarg: Den größten Respekt zollen wir jenen Gegnern, denen es gelingt unser Lagerbanner zu erobern oder unsere Festung zu schleifen. Nachdem diese Taten aber noch niemandem gelungen sind und die meisten Feinde sich nicht mal auf Sichtweite an unser Bollwerk herantrauen, sind wir noch auf der Suche nach einem würdigen Gegner.

Neu Dstringer Bote: Die weiblichen Leserinnen würden gerne

wissen, ob es tatsächlich nur Ehefrauen bzw. Töchter auf der einen Seite, und Sklavinnen auf der anderen Seite gibt? Was halten Nordleute von freien Frauen und Kriegerinnen?

Hvitvarg: Ins Norrelag reisen Schildmaiden die auch den schwerst gepanzerten Straelinger aus dem polierten Brustharnisch prügeln werden. Vermutlich haben die meisten unserer Frauen schon mehr Zeit mit Nachtwache verbracht als viele Südlingskrieger in Ihrer eigenen Rüstung – auf diese Kampferfahrung werden wir sicher nicht verzichten. (er grinst über das bärtige Gesicht)

Neu Dstringer Bote: Fürchtet sich das Norrelag vor Thefi und ihren Schergen? Wie hält man es prinzipiell mit dunklem Bezücht?

Hvitvarg: Warum sollten wir etwas fürchten? Alles was wir verlieren können ist unser Dasein in Midgard um dann vor die goldenen Tore Walhalls zu treten. Dunkles Bezücht erscheint mir ein guter Weg durch dessen Ausrottung sich jeder Nordmann für das Heer der Einherjer empfehlen kann.

Neu Dstringer Bote: Gibt es etwas, was das Norrelag gerne seinen Feinden sagen möchte?

Hvitvarg (mit mordlüstern funkelnden Augen): Wir warten!!! Es wird doch hoffentlich noch irgendeinen Gegner geben, der genug Arsch in der Hose hat um sich mit uns anzulegen. Sind unsere Feinde nur zu bequem oder zu ängstlich um vor unsere Mauern zu treten? Kein anderes Bollwerk steht noch ungeschliffen!!! Wenn die alten Lager nicht mehr den Mut haben zum Norrelag zu kommen, bleibt uns zumindest noch die Hoffnung, dass die Horden des Chaos es versuchen! (Er leert sein gewaltiges Horn in einem Zug und lässt sich von einer bildschönen Sklavin direkt neuen Met einschenken.)



Hallbjorn Hvitvarg mit der geplünderten Lagerkasse seiner Gegner.

Dr. D's Sprechstunde

Ich bin zu schlant – er steht nicht auf mich! (Anastasia, 18)

Werter Dr. D! Ich habe ein Problem. Bisher war ich eine normale Maid, die immer von einem strahlenden Ritter aus dem Lager des Königs träumte. Jetzt aber habe ich eine neue etwas abseitige Leidenschaft in mir entdeckt, die mein Herz aufs Prächtigste entzündet: Ich bin in größter Liebe zu einem Ort entflammt! Das erste Mal bin ich meinem Geliebten begegnet, als er gerade das Lager des Lichts niederbrannte. Er aber nahm mich kaum wahr, sondern vergnügte sich auf seine robuste Weise lieber mit der (Name der Redaktion bekannt). Da diese dumme Kuh gut 100 Pfund mehr wiegt wie ich, bin ich mir nun sicher: Ich bin zu schlant! Was soll ich nur machen?

Antwort Dr. D: Liebe Anastasia, als ich dich kürzlich – natürlich rein zufällig – im Neu-Dstringer Waschzuber sah, fiel auch mir auf, dass du in der Tat gertenschlant gebaut bist. Das ist auch keine Schande, auch wenn es dir so erscheinen vermag.

Ich denke du musst damit lernen umzugehen. Das beste Mittel ist hier natürlich, sich bewusst den Blicken von Männern auszusetzen. Geh doch einfach einmal zwei Stunden nackt in Neu Dstringen spazieren. Und wenn du dann genug Selbstsicherheit gewonnen hast, wird auch dein Ort-Galan mehr in dir sehen als nur einen mickrigen Happen zum Dessert!

Erbauliches von Pater Prinocis

Das Gleichnis vom verführten Mädchen

Ein junges Mädchen hatte sich einem Menschen von gutem Stande ganz zu Willen gegeben, weil er sie zu heiraten versprochen hatte. Nachdem sie von ihm geschändet und verlassen worden, bekam sie wider ihn einen starken Hass und Abscheu.

Einstmals ging sie in die Kirche; der Prediger sagte unter andern: Ihr, die ihr euch ein Vergnügen machet, die armen Mädchen zu verführen, werdet nicht allein für das Fehl, welche sie mit euch begangen haben, sondern auch für diejenigen, welche sie noch mit andern begehen werden, Rechenschaft geben müssen. Dies gefiel dem jungen Mädchen so wohl, dass sie, als sie aus der Kirche kam, zu einer ihrer Freundinnen sagte: Meine Liebe, ich hätte alles in der Welt für die heutige Predigt unsers Priesters hingegeben. Er hat

gesagt, dass der Berräter, der mich hintergangen hat für alle Fehl von derselben Art, die ich noch ferner tun werde, wird Rechenschaft geben müssen. Nun kann ich mich an ihm rächen, und will so viele begehen, dass er gewiss verdammt werden soll.

Kleinanzeige

Einsam, durstig & kaum einen Heller in der Tasche?

Dann ist die Green Oyster Bar im Grünen Kometen genau das Richtige für dich! Es erwarten dich billige Spirituosen und ungezwungene Kontakte in einem einfachen, ehrlichen Ambiente ohne viel Schnick-Schnack. Du hast Angst um deinen guten Ruf? Ein geheimer Zugang gewährt größtmögliche Diskretion.

Nichts ist so wie es scheint – Corvus von der Aue im Gespräch

Neu Dstringer Bote: Werter Herr von der Aue, im letzten Jahr war die Zusammenkunft ein Ort, an dem sich viele Lageranführer versammelten, um schwerwiegende Probleme zu lösen. Leider kam dabei nichts raus, denn überall wuchern diese lebensgefährlichen Blumen. Seid Ihr enttäuscht?

Corvus: Die Bemühungen waren keineswegs erfolglos. So konnten durch Sammeln und Austausch vieler Erkenntnisse die schwarzen Blumen bekämpft werden. Wir raten jedoch dringend, diese Gewächse keinesfalls zu berühren, oder gar zu versuchen sie auszureißen beides könnte üble Folgen haben.

Neu Dstringer Bote: Die Bedrohung durch die dunkle Göttin Theki nimmt von Jahr zu Jahr zu. Wir erwarten das Schlimmste! Habt ihr vielleicht einen Ratschlag für unsere unbedarften Leser?

Corvus: So wie es scheint, ist die Bekämpfung Thekis und ihrer Schergen mit Waffengewalt zwecklos. Wir als Zusammenkunft sind daher an allem Wissen um die dunkle Göttin sehr interessiert. Da man – wie wir am eigenen Leib erfahren haben – mit Theki sprechen kann, rate ich den Lesern des Neu Dstringer Botens Mut zu beweisen und sie oder ihre Schergen selbst auf ihre Absichten anzusprechen – wer dies überlebt möge uns bitte über seine Erkenntnisse unterrichten.

Neu Dstringer Bote: Die Zusammenkunft hat in der Vergangenheit einen strikt neutralen Kurs verfolgt. Nun sind einige neue Lager auf den Plan getreten, die nicht gerade für ihre Friedfertigkeit berühmt sind. Rechnet Ihr damit, dass die Blumen im Garten Ihres Lagers bald von Blut gefärbt werden?

Corvus: Schon in den vergangenen Jahren zeichneten sich nur die wenigsten Lager durch Friedfertigkeit aus – aber bisher konnten wir uns der Angriffe noch immer erwehren. Wir gehen aber fest davon aus, dass der Wettstreit durch die Anwesenheit der Orks und der Horden des Chaos nicht unblutiger werden wird. Nichts destotrotz sind auch diese Völker wie es scheint von den Lesath gerufen – und wir nehmen die Dinge wie sie sind.

Neu Dstringer Bote: Gerüchten zufolge seid Ihr ein Lehnsmann des weithin bekannten Wanderpredigers Weazle, der durch seine Reden und seinen Gestank vielerorts für Ärger sorgt. Wann endlich werdet Ihr hier einschreiten? Wäre es nicht an der Zeit für ein Zwangsbad?

Corvus: Tatsächlich ist uns Weazle und seine besondere Art gut bekannt, da er schon mehrmals in unserer bescheidenen Lagerstatt zu Gast war. Die Titel jedoch, die Weazle nur allzu großzügig vergibt, haben in unserer Welt keine Bedeutung. Anerkennung und Gefolgschaft verdient man sich unter Jägern und Sammlern durch Taten.

Neu Dstringer Bote: Eine Frage, die unsere männlichen Leser bewegt: Herr von Aue, in Eurem Lager wimmelt es von gutaussehenden Maiden, was ja schon einmal sehr für Euch spricht. Zusätzlich aber sagt man Euch auch trefflichste Kontakte zu den besonders entzückenden Nymphen nach. Habt Ihr einen Tipp, wie man diesen bezaubernden Wesen näher kommen kann?

Corvus: Nymphen sind sehr scheue Wesen, die sich nur dem zeigen, mit dem sie in Kontakt treten wollen. Wenn man das Glück hat ihnen zu begegnen, sollte man ihnen freundlich aber zurückhaltend gegenüber treten. (Ein Lächeln huscht über sein Gesicht.)

Neu Dstringer Bote: Gibt es noch etwas, was Sie unseren Lesern sagen möchten?

Corvus: Die Welt ist in ständigem Wandel unterworfen – und manches ist nicht so, wie es scheint.

Brot und Blut und Spiele! – Die Wettkämpfe der Lesath

Erneut laden die Lesath zum Wettkampf, Neu-Dstringen jubelt! Endlich ist es wieder soweit, die Streiter aller Lager treten an um sich nicht nur im eigentlichen Wettkampf der Völker, sondern auch in den verschiedensten Disziplinen der diesjährigen Lesathwettbewerbe zu messen. In sämtlichen Tavernen Neu-Dstringens wird bereits jetzt fleißig spekuliert und gewettet, welches der Wettkampflager sich in diesem Jahr die meisten Tafeln sichern kann, und so den Gesamtsieg im Wettstreit der Lesath erringt.

Grundvoraussetzung für die Teilnahme eines Lagers an jedem der Einzelwettkämpfe ist die vorherige, frühzeitige Anmeldung bei den Lesath.

In der Tradition vergangener Jahre haben wir keine Kosten und Mühen gescheut und sind sehr stolz darauf unserer geehrten Leserschaft auch in diesem Jahr im Vorfeld exklusive Informationen zu den Wettbewerben zur Verfügung stellen zu können.

Am Tag nach dem Eröffnungsritual zur fünften Stunde nach Mittag starten die Wettbewerbe mit einer Disziplin, welche sowohl die Feldherren als auch die mutigen Frontkämpfer der Lager anspricht. Im Turniermodus treten nacheinander pro Runde jeweils 20 Streiter gegeneinander an, um sich auf einem von den Lesath bestimmten Feld zu bekämpfen. Dort wird ein Fort stehen, das es zu halten gilt. Der Heerhaufen, der beim Blockenschlag die Mehrheit im Fort innehat, erhält Tafeln. Es wird mehrere Blockenschläge geben. Verletzungen müssen versorgt werden und werden und machen sich auch in der nächsten Runde noch bemerkbar. Sollte jemand seinen Wunden erliegen, so hoffen wir, dass seine Götter ihn am zentralen oder eigenen Heiligtum erretten. Die Auswechslung von Kämpfern zwischen den Kunden ist allerdings gestattet. Unser Experte erteilt den Ratsschlag, gleich Ersatzkämpfer mit zum Kampfplatz zu bringen.

Der Erfahrene Reisende der bereits des Öfteren im Land der Lesath verweilte mag diesen Wettkampf nun vielleicht als Klassiker bezeichnen, doch Obacht: Man munkelt unter der Hand, die Lesath würden neue Zusatzregeln für den Wettkampf vorbereiten und diese spontan bekanntgeben. Weiterhin halten Sie es sich offen, die Regeln je nach Anzahl der angemeldeten Lager anzupassen um einen spannenden Wettkampf zu gewährleisten.

Zur achten Stunde des selbigen Tages erwartet uns in der Arena des Lagers der Antife ein weiterer spektakulärer Wettstreit, welcher auf ein blutiges Spektakel hoffen lässt. Im Rahmen der „Meisterschaft der Arena“ schickt jedes der antretenden Lager seine zwei geschicktesten und mutigsten Krieger auf den Sand der Ehre um in diesem Turnier gegen die Teams der anderen Lager anzutreten. Doch Achtung: Vor jedem Duell werden die Waffen jedes einzelnen Kämpfers, mit denen er sich in dieser Runde zu behaupten hat, ausgelost. Jedes Lager hat sein Team mit folgendem Sportgerät auszustatten: Speer, Langschwert, Kurzschild, Einhanddaxt, Schild, Dolch. Wir freuen uns auf Brot und Spiele. Wetten werden vor Ort entgegengenommen!

Der allseits beliebte und immer wieder spannende Läuferwettstreit wird zur dritten Stunde am Mittag des darauf folgenden Tages stattfinden. Wie auch im Jahr zuvor, muss man auch dieses Mal im unwegsamen und weitläufigen Gelände mehrere Orte als Team von drei Läufern gleichzeitig erreichen. Doch flinke Beine sind bei diesem Wettkampf nicht alles worauf es auf dem Weg zum Sieg ankommt, die Lesath werden lediglich Tipps geben wo die zu erreichenden Orte sich befinden, Hirnschmalz bleibt insofern ein wichtiger Faktor auf dem Weg zum Sieg.

Zur sechsten Stunde des gleichen Tages werden die athletischen Fähigkeiten der Lager gefordert! In drei verschiedenen Disziplinen kommt es für jedes Lager darauf an seinen stärksten Athleten in der jeweiligen Disziplin zu entsenden um sich durch ihn vertreten zu lassen und so Ehre oder ewige Schande zu erringen. Es gilt in den Wettkämpfen laut Informationen unserer vertrauenswürdigen Quellen, den besten Bogenschützen, den geschicktesten Steinwerfer und den kräftigsten Ringer aller Lager zu ermitteln. Weiterhin wird es in diesem Jahr zum ersten Mal den „Kampf der Furien“ geben, bei dem rüstige Frauen der Lager im Waffenlosen Kampf gegeneinander antreten. Jeder Schütze ist verpflichtet, sein eigenes Sportgerät mitzubringen, entsprechende Steine werden gestellt. Auf dem Anlass entsprechende Sportbekleidung ist zu achten!

Hinzu kommt ein Wettbewerb, der von Beginn bis Ende des Wettstreits der Völker andauert. Wer während dieses Zeitraums den Lesath die prächtigste Opfergabe überreicht, ist in dieser Disziplin der Sieger. Dabei ist es gleichgültig in welcher Form sich das Geschenk äußert. Gerüchten zufolge erfreuen sich Festmähler oder Tranlopfer großer Beliebtheit bei den Lesath, doch werden gerade auch künstlerischer Kreativität und Freiheit Chancen zugesprochen. Ein Lesath-Abgesandter betonte allerdings, dass die

Lesath nicht bestechlich seien oder Hunger leiden würden. Doch auch hier gibt es in diesem Jahr eine Neuerung: Die gesamte Präsentation des Opfers vor den Lesath muss innerhalb einer Stunde abgeschlossen sein, schließlich sind diese Tage vollgepackt mit spannenden Wettkämpfen, welche die Lesath auf Trab halten und Zeit zu einem wertvollen Gut machen.

Abschließend ist eine weitere Neuerung des Wettkampfes zu nennen. Zum ersten Mal erhalten alle Wettkampflager die Möglichkeit sich einen eigenen Wettkampf zu erdenken und diesen bis zum Mittag des Donnerstages bei den Lesath einzureichen. Diesen werden den besten Wettkampf öffentlich ausrufen lassen, das Lager welches den Zuschlag bekommt, hat die Ehre den Wettkampf innerhalb der nächsten Tage in Absprache mit den Lesath abzuhalten. Der Neu Ostringer Volksbote wird hierzu näheres Berichten, sobald die Entscheidung der Lesath gefallen ist.

Wie man sieht bleibt es auch in diesem Jahr spannend!

Hunger?

Saftige Steaks, leckere Würstchen & knuspriger Grillkäse den ganzen Tag frisch zubereitet in der Laverne zum Blutigen Helm. Auch Salate und Pfannkuchen (herzhaft oder süß) schmeicheln dem Gaumen. Dazu frisch gezapftes Bier und der Tag ist gut.

Super preiswert, super gut!

Komm laufen!

Gilmeldung!

Fehlende Artefakte = Lesath erhöhen Tafelzahl

In den vergangenen Jahren wurden einige Artefakte, die von den Lesath gesucht werden, leider noch nicht gefunden. Es handelt sich um drei große graue Obelisken mit diversen Verzierungen, sowie um drei Schädel.

Gerüchteweise soll es sich unter anderem um den sogenannten Schädel der Kerfe handeln und um den Schädel eines Elbenfürsten. Die Lesath haben jeweils einen Preis von sechs Tafeln für die Auffindung der Objekte ausgesetzt.